

Calciveyxol® 38



Infusionslösung zur langsamen intravenösen Anwendung für Rinder, Schafe, Schweine

Hypocalcämien sind bei Haus- und Nutztieren häufig und treten oftmals in Verbindung mit anderen Stoffwechselstörungen auf.

Ein entscheidender Vorteil von Calciumgluconat ist die gute Gewebeerträglichkeit. Der Zusatz von Borsäure erhöht die Löslichkeit des Calciumgluconats, so dass die erforderliche Calciummenge in verhältnismäßig geringen Volumina zugeführt werden kann. Durch den Zusatz von Magnesium wird das Herz während der intravenösen Applikation vor den cardiotoxischen Wirkungen des Calciums geschützt.

Name und Anschrift des Zulassungsinhabers und, wenn unterschiedlich des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist:

Veyx-Pharma GmbH, Söhreweg 6, 34639 Schwarzenborn

Bezeichnung des Tierarzneimittels:

Calciveyxol® 38

Infusionslösung zur langsamen intravenösen Anwendung für Rinder, Schafe, Schweine

Stark hypertone Lösung

Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile:

1 ml enthält:

Wirkstoff(e):

380,0 mg Calciumgluconat (Ph. Eur.)
(entsprechend Ca^{2+} : 34,0 mg bzw. 0,85 mmol)

60,0 mg Magnesiumchlorid-Hexahydrat
(entsprechend Mg^{2+} : 7,2 mg bzw. 0,30 mmol)

50,0 mg Borsäure

Sonstige Bestandteile, deren Kenntnis für eine zweckgemäße Verabreichung des Mittels erforderlich ist:

Wasser für Injektionszwecke

Anwendungsgebiet(e):

Akute hypocalcämische Zustände.

Als Unterstützungstherapie bei Allergien, Urticaria, hämorrhagischer Diathese, Wehenschwäche.

Gegenanzeigen:

- Hypercalcämie und Hypermagnesiämie
- Kalzinose bei Rind und Schaf
- Anwendung infolge hochdosierter Verabreichung von Vit. D₃-Präparaten
- chronische Niereninsuffizienz
- gleichzeitig oder kurz danach erfolgende intravenöse Verabreichung von anorganischen Phosphatlösungen

Nebenwirkungen:

Auch bei therapeutischer Dosierung kann es durch den Calciumgehalt zu einer transienten Hypercalcämie kommen, die sich wie folgt zeigt:

- initiale Bradykardie
- Unruhe, Muskelzittern, Salivation
- Erhöhung der Atemfrequenz

Ein Anstieg der Herzfrequenz nach einer initialen Bradykardie ist als Zeichen für eine beginnende Überdosierung zu werten. In diesem Fall ist die Infusion abzubrechen.

Verzögerte Nebenwirkungen können in Form von Störungen des Allgemeinbefindens und mit Symptomen einer Hypercalcämie auch noch 6 - 10 Stunden nach der Infusion auftreten und dürfen nicht als Rezidiv der Hypocalcämie fehl-diagnostiziert werden. Siehe auch unter "Hinweise für den Fall der Überdosierung".

Falls Sie Nebenwirkungen, insbesondere solche, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt sind, bei Ihrem Tier feststellen, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

Zieltierart(en):

Rinder, Schafe, Schweine

Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung:

Zur langsamen intravenösen Anwendung

Rind:**akute hypocalcämische Zustände:**

20 - 30 ml Calciveyol® 38 pro 50 kg Körpergewicht intravenös
(entsprechend 0,34 - 0,51 mmol Ca²⁺ und 0,12 - 0,18 mmol Mg²⁺
pro kg Körpergewicht)

Unterstützungstherapie bei Allergien, Urticaria, hämorrhagischer Diathese, Uterusatonie:

15 - 20 ml Calciveyol® 38 pro 50 kg Körpergewicht intravenös
(entsprechend 0,26 - 0,34 mmol Ca²⁺ und 0,09 - 0,12 mmol Mg²⁺
pro kg Körpergewicht)

Schaf, Kalb, Schwein:

3 - 4 ml Calciveyol® 38 pro 10 kg Körpergewicht intravenös
(entsprechend 0,26 - 0,34 mmol Ca²⁺ und 0,09 - 0,12 mmol Mg²⁺
pro kg Körpergewicht)

Die intravenöse Infusion muss langsam über einen Zeitraum von 20 - 30 min erfolgen. Die Dosierungsangaben sind Richtwerte und immer dem bestehenden Defizit und dem jeweiligen Kreislaufzustand anzupassen.

Die erste Nachbehandlung darf frühestens nach 6 Stunden vorgenommen werden. Weitere Nachbehandlungen im Abstand von 24 Stunden, wenn sichergestellt ist, dass das Anhalten der Symptome auf einen weiterhin bestehenden hypocalcämischen Zustand zurückzuführen ist.

Hinweise für die richtige Anwendung:

siehe „Besondere Warnhinweise“

Wartezeit:

Rind, Schaf:	essbare Gewebe 0 Tage;	Milch 0 Tage
Schwein:	essbare Gewebe 0 Tage	

Besondere Lagerungshinweise:

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

Nicht im Kühlschrank lagern. Nicht einfrieren. Vor Frost schützen.

Nach Anbruch sofort verwenden. Im Behältnis verbleibende Reste sind zu werfen. Nur klare Lösungen in unversehrten Behältnissen verwenden!

Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr verwenden.

Besondere Warnhinweise:**Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:****Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:**

Die intravenöse Applikation muss langsam erfolgen.

Während der Infusion sind Herz und Kreislauf kontinuierlich zu überwachen. Beim Auftreten von Symptomen einer Überdosierung (insbesondere Herzrhythmusstörungen, Blutdruckabfall, Unruhe) ist die Infusion sofort abzubrechen.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen:

Calcium steigert die Wirksamkeit von Herzglykosiden.

Durch Calcium werden die kardialen Wirkungen von β -Adrenergika und Methylxanthinen verstärkt. Glucocorticoide erhöhen durch Vit. D-Antagonismus die renale Ausscheidung von Calcium. Vermischungen sind wegen möglicher Inkompatibilitäten mit anderen Arzneimitteln zu vermeiden.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel) falls erforderlich:

Bei zu schneller intravenöser Infusion oder Überdosierung kann es zu einer Hypercalcämie (und/oder Hypermagnesiämie) mit kardiotoxischen Erscheinungen wie Tachykardie nach initialer Bradykardie, Herzrhythmusstörungen und in schweren Fällen ventrikulärem Herzflimmern mit Herzstillstand, kommen. Als weitere hypercalcämische Symptome sind zu beachten: motorische Schwäche, Muskelzittern, gesteigerte Erregbarkeit, Unruhe, Schweißausbrüche, Polyurie, Blutdruckabfall, Depression sowie Koma.

In diesen Fällen ist die Infusion sofort abzubrechen.

Symptome einer Hypercalcämie können auch noch 6 - 10 Stunden nach der Infusion auftreten und dürfen aufgrund der Ähnlichkeit der Symptome nicht als Rezidiv der Hypocalcämie fehldiagnostiziert werden.

Inkompatibilitäten:

Vermischungen sind wegen möglicher Inkompatibilitäten mit anderen Arzneimitteln zu vermeiden.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung von nicht verwendetem Arzneimittel oder von Abfallmaterialien, sofern erforderlich:

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

Genehmigungsdatum der Packungsbeilage:

08.2009

Weitere Angaben:**Packungsgrößen:**

Flasche mit 500 ml; Packung mit 1 bzw. 6 bzw. 12 Flaschen.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.